

**Kommt her zu mir,
alle ihr Mühseligen und Beladenen,
und ich werde euch Ruhe geben.**

Jesus Christus, in Matthäus 11, 28

Liebe Geschwister und Freunde!

Ein Missionsarzt besuchte in Südafrika einen armen, aussätzigen Christen in seiner Hütte. „Wie geht es Dir?“, fragte der Arzt. „Gut“, war die Antwort des Kranken, und er fügte die Bitte hinzu: „Sing mir doch das Lied: ‚Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut, dem Geber aller Güter!‘“



Beim Hören des Lobliedes leuchtete aus dem entstellten Angesicht heilige Freude und stiller Friede. Auf die Frage: „Josua, warum liebst Du gerade dieses Lied so sehr?“, antwortete der Leidgeprüfte: „Weil mein Herz so selig und fröhlich ist! Ich habe früher viel Unrecht getan. Dann kam die schreckliche Krankheit, ich murrte und haderte. Doch Gottes Wort kam zu uns: **‚Kommt her zu mir, alle ihr Mühseligen und Beladenen, und ich werde euch Ruhe geben.‘** Ich erkannte die Liebe, Langmut und Treue des Herrn Jesus Christus. So hat Er meine Seele errettet und mich Ruhe finden lassen für meine Seele. Ich lernte geduldig sein und auf die Güte des Herrn zu hoffen! Ohne die Krankheit würde ich noch in meinen Sünden dahingehen!“

Des Herrn liebevolle Aufforderung **„Kommt her zu mir“** richtet sich immer noch an alle Menschen „ohne Gott und ohne Hoffnung“. Ihr Weg ist – ob sie es wahrhaben wollen oder nicht – ein „Weg der Mühsal“. In Krankheit und Not stehen sie so allein da – ohne einen Tröster. Um ein solches Leben ertragen zu können, greifen viele zu Alkohol und Drogen oder verdrängen ihre Traurigkeit durch Ablenkung „auf allen Kanälen“ – und wie erschütternd: Am Ende folgt ewiges Verderben, fern von dem Angesicht des Herrn (vgl. 2.Thessalonicher 1,9). Gott will aber nicht den Tod des Sünders, sondern dass er sich bekehre und lebe. Wer vor Gott seine Schuld bekennt, darf wissen: **„Die Strafe zu meinem Frieden lag auf ihm, und durch seine Striemen ist [mir] Heilung geworden“** (Jesaja 53,5).

Mit frohem Herzen kann er dann in die Worte der Dichterin Eleonore Fürstin von Reuß einstimmen:

***Es ist eine Ruh vorhanden für das arme, müde Herz;
sagt es laut in allen Landen: Hier ist gestillet der Schmerz.
Es ist eine Ruh gefunden für alle fern und nah:
in des Gotteslammes Wunden, am Kreuze auf Golgatha.***

Nun darf jeder Errettete in der Liebe Gottes ruhen, wenn ihm auch Nöte und Schwierigkeiten auf dem Glaubensweg nicht erspart bleiben – sie sollen ihn doch näher an das Herz des Heilandes bringen.

Ihr Lieben, wenn gegenwärtig die Last einer Krankheit drückt, wer eine anhaltende Arbeitslosigkeit und schwierige Zeiten in der Familie erlebt, darf auch die Aufforderung des Herrn Jesus: „Kommt her zu mir“ ganz persönlich nehmen und in Not und Schmerz zu Ihm fliehen – in kindlichem, gläubigem Hoffen.

Im Alten Testament erinnert uns David vielfach an den Herrn Jesus: Als David sich in der Höhle Adullam vor dem König Saul für eine Zeit verbergen musste, kamen viele Mühselige und Beladene zu ihm und zwar „... jeder Bedrängte und jeder, der einen Gläubiger hatte, und jeder, der erbitterten Gemüts war, und er wurde ihr Oberster“ (1.Samuel 22,2).



Fühlst Du Dich bedrängt? Sind da solche, die Dich um Deines Glaubens willen anfeinden? „Komm her zu mir“, fordert Dein Herr Dich liebevoll auf. Niemand hat so die Feindschaft der Menschen erlebt wie Er. Der Herr will Dir Kraft geben, Unrecht zu ertragen, Deine Feinde zu lieben, ihnen zu vergeben und „wenn möglich, soviel [an dir] ist, mit allen Menschen in Frieden zu leben“. Nur im Blick auf Ihn bist Du in der Lage „das Böse mit dem Guten zu überwinden“ (Römer 12,18+21).

Bist Du zum Schuldner geworden? Drückt Dich Dein Gewissen? Der Herr Jesus ruft Dir zu: „Komm her zu mir!“ Bekenne mir Deine Schuld – ich bin treu und gerecht und vergebe Dir Deine Sünden und reinige Dich von aller Ungerechtigkeit (vgl. 1.Johannes 1,9). Gott ist ein Gott aller Gnade und Er ist „reich an Vergebung“ (Jesaja 55,7).

Aber auch alle, die vom Gemüt her leiden, gilt dieser Zuruf. Wenn wir voller Unruhe sind, keine Kraft und Energie mehr zu haben meinen, bittet Er uns liebevoll, zu Ihm zu kommen. Bei Ihm den Kummer vom Herzen zu reden – rückhaltlos Ihm alles zu sagen, was uns beschwert, erleichtert die Seele. Auch das, was wir keinem Freund sagen möchten – vor Ihm breiten wir es aus. Er versteht uns und ist absolut verschwiegen. Und wenn Du nur noch einen Seufzer über die Lippen bringst – auch der erreicht Sein Ohr.

Welch einen liebevollen Herrn haben wir doch. Wer versteht uns so wie Er? Wie dankbar können wir sein, solch einen Heiland und Herrn zu haben!

In der Liebe Gottes verbunden grüßen Euch

Eure Brüder!

Dein Brief

wird von verschiedenen Schreibern verfasst. Ihr Anliegen ist, dem Leserkreis Ermunterung und Erbauung für den christlichen Alltag anzubieten.

Kostenlose Verteilschriften zur Verbreitung des Evangeliums können angefordert werden. Gern können Sie uns neue Anschriften von „Dein Brief“- Interessenten mitteilen. Voraussetzung ist deren Einverständnis. Der Versand erfolgt ca. 10-mal im Jahr und ist kostenlos.

Garantie: Wir werben für keine Sekte oder christliche Sondergruppe.